

Adresse dieses Artikels:

<https://www.thueringer-allgemeine.de/regionen/muehlhausen/sieben-schweine-aus-stall-der-landwirtschaft-koerner-gestohlen-id232795827.html>

Sieben Schweine aus Stall der Landwirtschaft Körner gestohlen

Daniel Volkmann

Aktualisiert: 15.07.2021, 12:40 | Lesedauer: 4 Minuten



Sieben Schweine wurden aus dem Landwirtschaftsbetrieb in der Körnerschen Dammstraße gestohlen.
Foto: Alexander Volkmann

KÖRNER. In einer Nacht und Nebelaktion wurden insgesamt 7 Schweine aus einem Stall der Landwirtschaft in Körner gestohlen. Der Vorstand ist sich sicher: Ohne internes Wissen wäre das nicht möglich gewesen.

Insgesamt sieben kräftige Schweine wurden in einer Nacht und Nebel Aktion aus einem Stall der Landwirtschaft Körner gestohlen.

Das Kuriose: Es gibt kaum Einbruchsspuren, die Tore zum Betriebsgelände an der Dammstraße wurden nicht aufgehebelt, hier sei kein Schaden entstanden, auch weiter hätten die Diebe nichts kaputtgemacht. Doch es kommt noch dicker, erläutert Matthias Niebuhr vom Landwirtschaftsunternehmen. Die Diebe, so ergibt es die Rekonstruktion des Diebstahls, haben den Transporter des Unternehmens samt Viehanhänger für ihren Coup genutzt und ihn nach dem Transport der Tiere zurück auf den Betriebshof in Körner gebracht. All diese Indizien ließen laut Niebuhr den Schluss zu, dass sich die Räuber entweder sehr gut ausgekannt haben müssen oder noch schlimmer Betriebszugehörigkeit hätten. Wobei das Landwirtschaftsunternehmen seine Mitarbeiter auf keinen Fall unter Generalverdacht stellen möchte.



Thüringen - Der Tag.

Jetzt zum Newsletter von Chefredakteur Jan Hollitzer anmelden.

Jetzt anmelden

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.



Das Bild zeigt den Transporter samt Anhänger mit welchem die Tiere in einer Nacht und Nebelaktion abtransportiert wurden.
Foto: Daniel Volkmann

Wie Rüdiger Meyer, Vorstand des Unternehmens, berichtet, sei der Diebstahl bereits im Juni geschehen. In der Nacht vom sechsten zum siebten Juni zwischen ein und drei Uhr hätten sich bisher unbekannte Zutritt zum Firmengelände und später zum Schweinestall verschafft. Das Transportergespann mit Viehanhänger des Unternehmens wurde zum Abtransport der Tiere genutzt. Allein das Gespann rückwärts im Dunkeln an die Verloaderampe zu steuern, hierfür brauche es schon Erfahrung, meint Rüdiger Meyer. Dass die Tiere mit eigener Technik gestohlen wurden, nennt er erschreckend. Sieben ausgewachsene Mastschweine aus verschiedenen Abteilen mitten in der Nacht gut 80 Meter weit durch einen Stall zu treiben sei ebenfalls schwierig und selbst für Menschen, die dies täglich machen, oft eine Herausforderung. Die Tiere seien scheu und würden ohnehin beim Verladen immer laut quieken.

Transporter mit hoher Geschwindigkeit in der Nacht gesehen

Aufgefallen sei der Raubzug, weil am Tag danach ein besonderes Schwein nicht mehr in seinem Stall stand. „Das übergroße Tier war für einen Fleischer bestimmt, der eine besondere Wurst herstellen möchte. Dies gelingt gut, wenn das Mastschwein einfach etwas länger gefüttert wird und über die eigentliche Verweildauer im Stall bleibt“, sagt Matthias Niebuhr. Aufgrund dessen habe man dann alle Schweine der Anlage gezählt und festgestellt, dass mehrere Tiere fehlen. Ein ehemaliger Mitarbeiter wird später berichten, dass er in besagter Nacht den Transporter des Unternehmens samt Anhänger und laut quiekender Schweine auf der Verbindungsstraße zwischen Volkenroda und Obermehler hat wenden gesehen. Die Landstraße ist durch Sanierungsarbeiten voll gesperrt. Mit hoher Geschwindigkeit fuhr das Gespann dann wieder in Richtung Körner.

Meyer und Niebuhr lässt der Diebstahl nicht los, dabei geht es weniger um den materiellen Schaden, denn man mit gut 1200 Euro beziffern könne. Es sei der Vertrauensbruch, denn ohne internes Wissen wäre aus Sicht beider so eine Aktion gescheitert. Neben der Kriminalpolizei, bei der Anzeige erstattet wurde, ermitteln Meyer und Niebuhr selbst und wurden fündig. Den Streckenverlauf des Gespanns, den man bis in die Ortslage von Keula nachvollziehen könne, habe man zu Teilen auf Videokameras samt Uhrzeit ausfindig machen können. „Wenn jemand mitten in der Nacht Schweine ablädt, dann muss das auffallen. Mitwisser gibt es auf jeden Fall. Für weitere Hinweise sind wir dankbar“, sagt Rüdiger Meyer. Wohlwissend, ob die Tiere noch leben oder nicht, müsse zumindest ein Metzger oder ein Fleischbeschauer etwas mitbekommen haben. Auch seien die Tiere mit Ohrmarken versehen gewesen. Aus dem Unternehmen heißt es, das man mit der Suche nicht aufgeben werde, bis sich ein Gesamtbild des Raubzuges zeigt. Man könne im Unternehmen über alles sprechen, Probleme, Sorgen, Nöte, aber so hintergangen zu werden, das sei indiskutabel. In den vergangenen Tagen investierte



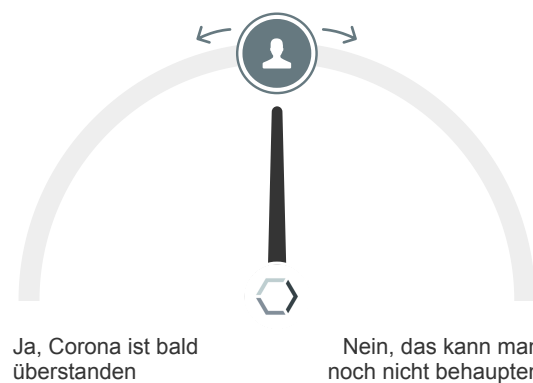


Das Bild zeigt Ohrmarken mit denen die Tiere gekennzeichnet sind.
Foto: Daniel Volkmann

die Firma in ein Sicherheitspaket für die gesamte Anlage an der Körnerschen Dammstraße.

LIVE ABSTIMMUNG 170 MAL ABGESTIMMT

Frage der Woche: Befinden wir uns am Ende der Pandemie?



Mediengruppe
Thüringen

Ein Unternehmen der Funke Mediengruppe

OPINARY.

Das könnte Sie auch interessieren:

- [Planung für Radweg zwischen Bickenriede und Lengefeld](#)
- [Mühlhäuser kassiert trotz Rente Unterstützung vom Jobcenter](#)
- [Innenminister besucht Unstrut-Hainich-Kreis: Ehrenamt vor Herausforderungen](#)